

# Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1931-1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gleichgültigkeit der lieben Mitmenschen und falsche Kulturideale dem um edelste Geistesgüter ebenso treulich ringenden Künstler des sog. „Durchschnitts“ ausstellen wollen.

Aber die Sachen liegen wesentlich sogar noch ein bischen schlimmer, die Attaque des akut gewordenen Wirtschafts-Malaise richtet sich allem Anschein nach auch gegen die Elite. Es mußte uns eigenartig berühren, daß in einer Ausstellung einer ansehnlichen Anzahl großformatiger Aquarelle von sehr guter künstlerischer Haltung und von einem bekannten Künstler gerade ein einziges Blatt verkauft war, obwohl die Preise durchaus bescheiden genannt werden durften. Von andern namhaften Künstlern war fast nichts oder nichts verkauft. Es war also da nicht die Qualität welche den Ausschlag gegeben hatte, sondern es scheint da auch noch eine ganz persönliche Konjunkturkurve zu geben, die von Zeitumständen ganz unabhängig verläuft.

Einen etwas günstigeren Aspekt bietet die Ausstellung des Graph. Kabinetts im Kunsthaus Zürich, die gleicherweise mit ermäßigten Preisen durch-

geführt, doch nicht jene ganze Stufenleiter von Qualitätsbezeichnungen durchläuft, wie die Ausstellung im Schmidhof, sondern das an dieser Vereinigung gewohnte Niveau bedeutsamer, persönlicher Leistungen einhält. Der Verkaufserfolg ist vielversprechend und könnte zeigen, daß bei einem gewissen Entgegenkommen des Künstlers hochwertige persönliche Arbeiten noch immer ihre Abnehmer finden, was ein Trost wäre!

Schließlich wäre noch von der Zürcher Bildnisausstellung zu sprechen, welche die Absicht verfolgt, dem Zürcher und einem weitem Publikum zu zeigen, daß es bei uns Künstler genug gibt, welche befähigt sind, einen Porträtauftrag zu erledigen, in jeder gewünschten Technik. Es gibt wohl kaum ein Unterfangen, das unsere Sympathien stärker verdiente als dieser Versuch der Arbeitsbeschaffung. Wir können also nur wünschen, daß dieser Veranstaltung auch der klingende Erfolg nicht ausbleibe, sei es durch Ankäufe, sei es durch das Zustandekommen von Aufträgen.

*Alfred Schuhmacher.*

## *Mitteilungen – Communications.*

### *Mitteilungen des Zentralvorstandes – Communications du Comité central.*

In der Sitzung vom 28. November 1931 in Olten hat der Zentralvorstand beschlossen, die Sektion Bern in ihren Bestrebungen, den Salon 1934 nach Bern zu bekommen, zu unterstützen. – In Bezug auf die Auflösung der Sektion München soll noch solange zugewartet werden, bis sowohl die Präsidenten der „Heimatsektionen“, wie auch die Mitglieder der Sektion München schlüssig geworden seien, wie die Auflösung und eventuelle Übernahme der Mitglieder vollzogen werden könne. – Erik Bohny hat sich definitiv zur Übernahme der Zentralkasse bereit erklärt. – Unsere Gesellschaftsausstellung 1932 wird also im Zürcher Kunsthaus stattfinden und ist der November dafür in Aussicht genommen. – Das Projekt „Propagandaheft“ geht der Verwirklichung entgegen. Der Zentralvorstand hat von den durch Hügin vorgelegten Entwürfen einen mit weißer Schrift auf grünem Grund für das Titelblatt ausgewählt. – Die Präsidentenkonferenz 1932 findet, wie auf der 1. Seite mitgeteilt,

am 30. Januar in Olten statt. Sie erhält eine gewisse Bedeutung durch den Umstand, daß an ihr die Wahlvorschläge für die Jahresjury der Gesellschaft bereinigt werden sollen.

Le Comité central a décidé, lors de sa séance du 28 novembre 1931 à Olten d'appuyer la section de Berne en ce qui concerne son intention de faire tout son possible, pour que le Salon national de 1934 soit organisé à Berne. – La dissolution de la section de Munich concernant on s'est résolu d'attendre d'abord la décision des présidents des „sections d'origine" ainsi que celle des membres de la section de Munich en ce qui concerne le mode de la dissolution et du transfert éventuel des membres. – Erik Bohny, Bâle, s'est définitivement déclaré prêt de se charger de la Caisse centrale. – Notre exposition 1932 aura lieu à Zurich (Kunsthau) et probablement en novembre. – Le projet „Cahier de propagande" sera amené à une bonne fin. Hugin a soumis quelques projets au Comité central et celui-ci s'est déclaré en faveur d'un titre en caractères blancs sur fond vert. – Comme on a pu lire à la 1<sup>ère</sup> page, la conférence des présidents aura lieu le 30 janvier 1932 au buffet de la gare d'Olten. Elle retiendra l'intérêt de nos membres par le fait, qu'y devraient être fixées les nominations du jury annuel de notre société.

### *Ausstellungen – Expositions.*

**Venedig**, *Internationale Kunstausstellung (Biennale)*. Diese Ausstellung welche zum 18. Male abgehalten wird, soll ein neues Gepräge erhalten, es wird zum ersten Mal mit ihr ein Kongreß für zeitgenössische Kunst verbunden, der sich mit Fragen künstlerischer Produktion, des Kunsthandels und der Erhaltung von Kunstwerken befassen wird. Auch für Künstler nicht italienischer Nation soll grundsätzlich die Norm der Einladung durchgeführt werden. Die Ausstellung wird am 1. Mai eröffnet, sie ist um vier neue Pavillons bereichert worden, einem dänischen, griechischen, polnischen und schweizerischen, letzterer wird drei Säle mit Oberlicht enthalten.

**Basel**, *Kupferstichkabinett*, bis Mitte Dezember, Handzeichnungen von A.H. Pellegrini.

**Bern**, in der *Kunsthalle*, Weihnachtsausstellung bernischer Künstler.

*Gewerbemuseum*: Weihnachtsausstellung des Werkbundes.

*Kunstsalon Gutekunst und Klippstein*: Ausstellung von Gemälden bernischer Künstler: Bern im Bilde.

**Thun**, *Falkensaal*: Ausstellung von Gemälden der Künstler von Thun und Umgebung.

**Chur**, Neue Arbeiten von Giacomo Zanolari. Im „*Kunsthau*": Werke von Esther Mengold, Basel und Ernst Georg Rüegg, Zürich.

**Genf**, *Museum Rath*: Ausstellung der Sektion Genf des Schweizerischen Kunstvereins.

**Lausanne**, *Galerie Vallotton*: Kleine Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen von schweizerischen und französischen Künstlern.

**Winterthur**, *Kunstmuseum*: Weihnachtsausstellung der Künstlergruppe Winterthur, vom 29. November bis 31. Dezember 1932.

**Zürich**, *Kunsthau*: Bis 10. Januar 1932: Zürcher Bildnisse: Plastik, Malerei, Graphik; Graphisches Kabinett: Graphik zu ermäßigten Preisen.

Die Skulpturensammlung wurde nach Eintreffen der großen Bronzefigur von Maillol „Venus mit Halskette" in neuer Anordnung eröffnet.

*Kunstgewerbemuseum*: Der SWB. hat hier eine Verkaufsausstellung eingerichtet, die kunstgewerbliche Arbeiten und industrielle Erzeugnisse umfaßt, bis Ende Dezember.

Ein *neuer Salon*: *Galerie Muralto*, hat sich an der Pelikanstraße, Zürich 1, aufgetan, Werke alter Meister.

*Galerie Aktuarys*: Weihnachtsausstellung Zürcher Künstler: O. Meister, Fr. Deringer M.R. Geiser, Aimée Kronheimer, W.F. Kunz, Herm. Volz.